

IMpulsive

Winter 2018



Katholische Frauenbewegung



Inhalt

Vorwort	3
Weihnachten	3
Rückblicke	4
Neue Frauenreferentin	5
Solidarisch - kulinarisch	5
60 Jahre kfb-Marul	6
Frauen.leben.stärken – Jahresthema der kfb	7
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit - Liturgie	8
Familienfasttag 2019	11
Weltgebetstag 2019	12
kfb-Reise – Tipp	13
Termine	13
Geschichte zum Jahresbeginn	14



Katholische
Frauenbewegung

Herausgeber: Katholische
Frauenbewegung Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Telefon 05522/3485-212
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at,
Di u. Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Gestaltung: Wilma Zündel,
Fotorechte:
Kath. Kirche Vorarlberg/Patricia Begle,
kfbö/A.Rosenberger, VLK/B.Hofmeister,
kfb, Rebecca Tropak, WGT,
Sylvio Dittrich_DML BY.jpg, kfbö,
aboundo/Wikimedia commons

DAS IST JA WIE WEIHNACHTEN

Schwarz. Absolut schwarz. Kein Lebenszeichen mehr auf dem Bildschirm, kein leises Brummen mehr im Gerät. Am Abend des 22. Dezember gab mein Notebook ohne Vorwarnung auf. Kein Zugang mehr zu meinen Arbeitsunterlagen, zu Fotos und Mails, zum Bankkonto oder meiner Musik. Zu tausend Erinnerungen und bedachten Plänen. Verzweifelt und nass geregnet stand ich am nächsten Morgen noch vor der Ladenöffnung des PC-Reparaturservice im unwirtlichen Industriegebiet meiner Stadt. Punkt neun öffnete mir der Techniker Andrej am letzten Arbeitstag vor Weihnachten mit einem herzlichen Lächeln die Tür. „Sie kennen sich bestimmt mit Problemen aus“, stolperte ich hinein: „Meines ist groß.“ Als erste Reaktion lud er mich auf einen heißen Kaffee in seine Werkstatt ein. Dann sah er mich mit warmen Augen an. „Wissen Sie“, formulierte er bedacht mit polnischem Akzent, „wenn Sie ein Problem haben, müssen Sie beten. Aber wirkliche Probleme gibt es im Leben zu Glück nur ganz wenige. Dies hier ist kein Problem. Es ist eine Situation. Und für eine Situation gibt es Lösungen.“ Wir schwiegen. Dann begann er zu arbeiten. In mir wurde es ganz ruhig – und ich ging.

Mein Notebook konnte Andrej nicht retten. Aber alle darauf gespeicherten Daten. Und er schenkte mir eine neue Sicht: „Nur eine Situation...Lösungen...“ – wie oft habe ich das seitdem innerlich gemurmelt. Und beherzigt.

Inken Christiansen

Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich
Infos und Bilder zu unseren Veranstaltungen
unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/kfb

WEIHNACHTEN

Wenn wir
aufeinander zugehen
und zueinanderstehen
ehrlich und echt sind
und auf Floskeln verzichten
geduldig warten
und wohlwollend zuhören
Feines beschützen
und Schwaches stärken
Trauriges gemeinsam tragen
und uns an den Erfolgen anderer freuen
Hindernisse als Möglichkeiten sehen
und Ansätze weiterdenken
liebepoll begleiten
und herzlich danken
Halt geben
statt festzuhalten
Raum lassen und ermutigen
den eigenen Weg zu gehen
wird Weihnachten

Max Feigenwinter

Eine gesegnete Weihnachtszeit
und ein erfülltes Jahr 2019 wünscht
die Katholische Frauenbewegung
der Diözese Feldkirch

Bischof
Ingrid Härlle
Paul Zutscher
Carolina Jassauer
Heidi Rauchegger



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

sie haben heute die neue Impulse in Händen, mit vielen Informationen von unseren Veranstaltungen, wie den Rückblick auf die Sommerstudientagung der kfbö, die heuer in St. Arbogast stattfand, oder unsere Kinder(wagen)wallfahrt zum Sunnahof in Tufers und vieles mehr.

Sie finden eine Vorschau auf unsere Aktivitäten in den kommenden Monaten, vom Suppenessen für die Aktion Familienfasttag bis zum Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Ich lade sie ein, das Projekt „solidarisch – kulinarisch“ auf Seite 5 genauer anzusehen. Es könnte vielleicht eine Anregung für Sie zu Hause sein?

Ich möchte Sie auch auf die kfbö-Reise nach Dresden und Görlitz im kommenden Jahr aufmerksam machen.

Und ja, die Weihnachtsgeschichte. Wie weit macht uns diese Geschichte betroffen? Sind wir tatsächlich auch schon in diesem Hamsterrad drinnen, oder können wir noch selbst den Ausschaltknopf betätigen? Nur eine Situation ... Lösungen – das wünsche ich uns allen von Herzen.

In dieser Impulse findet sich auch eine Liturgie zum neuen Jahr, sowie eine Geschichte als Anstoß für den Wechsel in ein schönes, friedliches neues Jahr.

Ingrid Härlle, Vorsitzende der kfb

Rückblicke



Sommerstudientagung der Katholischen Frauenbewegung Österreichs 25. – 28. August 2018 in Vorarlberg

Es war uns eine Freude, 85 Frauen aus allen Teilen Österreichs, Südtirols und Slowenien im schönen Arbogast begrüßen zu können. Als Gastgeberin waren wir von der kfb der Diözese Feldkirch sehr gefordert, wollten wir doch unser Ländle eindrucksvoll präsentieren - und wir denken, dass ist uns gelungen - schon allein wegen unserem „besonderen Dialekt“. „einmischen.mitmischen.aufmischen“, so lautete das Thema dieser Tagung. Dazu gab es Impulsreferate und Workshops zu den Themen wie Beteiligung, Demokratie, 100 Jahre Frauenwahlrecht und Gewalt an Frauen. Wir feierten stimmungsvolle und berührende Liturgien und zum Abschluss eine bestärkende Messe.



Kinder(wagen)wallfahrt - 6. September 2018

Bereits zum zweiten Mal lud die Katholische Frauenbewegung zur Wallfahrt für Groß und Klein, für Fuß und Kinderwagen. Der Weg führte vom LKH Rankweil zum Sunnahof in Tufers (Göfis).

15 Erwachsene und 13 Kinder machten sich gemeinsam auf den Weg.

"Kinder sind ein Schatz". Diesen Gedanken gab Diakon Ludwig Zünd bei einer Haltestation mit auf den Weg. Bei der stimmungsvollen Segensfeier unter dem Baum am Sunnahof wurde der Gedanke dann vertieft. Es wurde gesungen und gebetet. In einem Segensritual wurden die Familien einzeln in die Mitte genommen und von allen gesegnet. Auch eine syrische Familie nahm teil - Segen hat nicht nur im christlichen Glauben große Bedeutung.

Den Abschluss bildete schließlich eine gemeinsame Jause. Das Team des Sunnahofs hatte frisches Gemüse aus dem eigenen Garten und schmackhafte Dips vorbereitet. Ein Genuss für Klein und Groß!





INDIEN ERLEBEN - Essen und Tanzen mit Durba

Eine besondere Veranstaltung der kfb am 14.11. und 15.11. in der Tankstelle Bregenz

Durba Ghose aus Indien gab uns einen Einblick über ihr Projekt Mittika in Indien. Wir kochten gemeinsam ein leckeres indisches Essen und tanzten zu indischer Musik.



MARTINA WINDER - neue Frauenreferentin der Katholischen Kirche Vorarlberg

Was ihr wichtig ist bei ihrer Arbeit drückt sie so aus:

Das Bild der Frau wurde und wird von der Kirche stark mitgeprägt. Hier heißt es, aufmerksam hinsehen und Frauen in ihrem Sein und Tun stärken – immer vor dem Hintergrund eines gleichberechtigten Miteinanders von Frauen und Männern innerhalb und außerhalb der Kirche.

Liebe Martina, wir wünschen dir viel Freude bei deiner Arbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

SOLIDARISCH-KULINARISCH Beim Essen die Welt verändern

Die Idee: Gemütlich gemeinsam mit FreundInnen essen und dabei die Welt verändern. Diese Aktion richtet sich an alle, die Frauen weltweit dabei unterstützen möchten, sich und ihre Familien selbstbestimmt und nachhaltig zu ernähren.

Milliarden Menschen weltweit sind von Hunger und Mangelernährung betroffen, allen voran Frauen. Dabei produzieren Frauen als Kleinbäuerinnen den Großteil der Nahrungsmittel. Das heißt: Diejenigen, die am meisten zur Versorgung beitragen, hungern auch am meisten. Ursachen dafür sind Landenteignungen, Vertreibungen, fehlende Agrarreformen, Kriminalisierung und Diskriminierung aufgrund traditioneller Rollenbilder oder Gesetze, die Frauen benachteiligen.

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs ruft bei dieser Spendenaktion "Solidarisch Kulinarisch" Interessierte dazu auf, Freund*innen zum gemeinsamen Kochen einzuladen, um das Thema "Frauen und Ernährung" zu diskutieren, Bewusstsein für Nahrungsungerechtigkeit zu schaffen und lustvolles Engagement zu fördern - im Sinne einer nachhaltigen Lebenskultur.



Unter www.teilen.at/solidarischkulinarisch steht das Aktionspaket mit Anleitung, Einladungsvorlage, Kochvorschlag, Hintergrundinfos und Quiz kostenlos zum Bestellen bereit.

60 Jahre Katholische Frauenbewegung Marul

Ein Grund zum Feiern und das haben wir unter dem Motto „Zeit vergeht, Momente bleiben“ auch ausgiebig getan.

Mit einer feierlichen Andacht eröffneten wir den Jubiläumsabend in unserer wunderschönen Pfarrkirche, wozu wir den geistl. Assistenten der kfb, Mag. Pfr. Paul Burtscher sehr herzlich begrüßen durften. Auch Vorsitzende Ingrid Härle, die Sekretärin Heidi Rauchegger und die ehemalige Vorsitzende Marlies Müller gaben uns die Ehre und besuchten uns in Marul.



Zusammen mit 34 Frauen hörten wir schöne Texte, tolle Musik und Pfr. Paul Burtscher verstand es mit seinen Worten die Feier für uns alle stimmig zu gestalten. Anschließend luden wir in unser Dorfgasthaus „Walserklausen“ zum Jubiläumssessen ein. Mit einem Gläschen Wein in netter Gesellschaft und ein paar Fotos aus den vergangenen Jahren ließen wir den schönen Abend ausklingen.

Auszug aus der Geschichte der Kfb. Marul

Am 9. November 1958 wurde die kfb-Marul unter Kurat Jakob Dobler gegründet - unter dem Namen: Röm. Kath. Frauen- und Mütterbund.

Am goldenen Sonntag, dem 21.12.1958 haben vierzig Frauen das Versprechen abgelegt, ihre Unterschrift gegeben und die Medaille von der unbefleckten Empfängnis aus der Hand des Consens H. H. Ernst Hofer empfangen.

Ihre Pflichten waren:

Monatskommunion, Standespredigt am letzten Sonntag, tägl. Sühne, Rosenkranzgebet, gutes Beispiel, täglich ein Ava Maria für kranke Mitglieder, Monatsbeitrag.

Rechte der kfb-Mitglieder:

Verbilligte Kurse, Kaffeekränzchen, Wallfahrten und Exerzitien, Erholungsurlaube. Die kfb bezahlte für jedes verstorbene Mitglied zehn hl. Messen.

Beim Todesfall einer Frau wird ein eigener Seelengottesdienst für Sie gehalten, nach dem 7. und 30. wobei alle Frauen der kfb teilnahmen.

DAS WAR VOR SECHZIG JAHREN.

HEUTE

organisieren wir jährlich eine Wallfahrt, bieten gemeinsames Frühstück, Preisjassen, Handarbeitsnachmittage, Turnen und kreative Kurse an und pflegen einfach ein gutes Miteinander unter den Frauen.

Auch die zehn hl. Messen, beim Tod eines Mitglieds, werden immer noch bezahlt. Wir zählen zurzeit 56 Mitglieder.

Elke Jenny

Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung

»Diese Frauengespräche tun so gut und verhelfen einem zu mehr Selbstbewusstsein.«

»Es ist mir schon sehr wichtig, Mut zuzusprechen und Begeisterung zu wecken.«

»Hier habe ich ganz viel Raum zum Gestalten und für kritische Auseinandersetzung.«



Gemeinschaft macht stark. Nach 50 Jahren bei der kfb weiß die ehemalige Kindergärtnerin **Dorothea Gruber** aus Wörgl genau: Hier finden Frauen eine Behoimung, erleben ein Aufgefängensein. Wie schwierig auch immer die Themen sein mögen, stets findet die Gemeinschaft Rat und ein offenes Ohr in einem geschütztem Raum.



Die berufstätige zweifache Mutter **Caroline Gwiss** ist die jüngste Dekanatsleiterin in der Diözese St. Pölten und seit 2007 in der Katholischen Frauenbewegung engagiert. Diese liegt ihr am Herzen, weil sie hier als Frau etwas bewegen kann – so wie sie das tagtäglich in der Familie tut. Damit rauszugehen, anderen zu helfen, ist ihr ein Anliegen.



Als Referentin und Erwachsenenbildnerin arbeitet **Cristina Lanmüller-Romero**, die aus Kolumbien stammt, hauptberuflich bei der kfb Wien. Persönliches Wachstum, die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Innehalten, zu analysieren und zu hinterfragen, das habe sie in der kfb erfahren, seit sie in den 1990er-Jahren erstmals damit in Berührung gekommen ist.



kfb Katholische Frauenbewegung

Stärken leben.
www.kfb.at



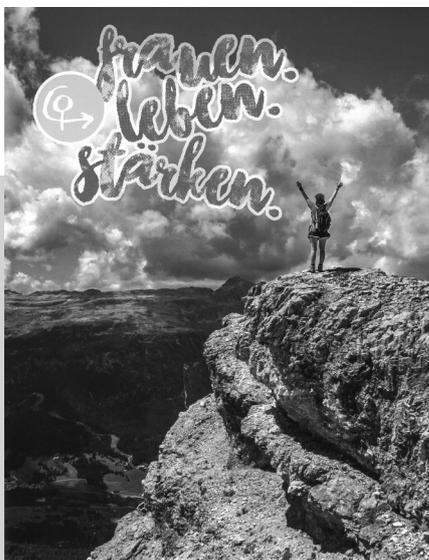
2018/19
FRAUEN.LEBEN.STÄRKEN. – STÄRKEN LEBEN.

... heißt der Jahresschwerpunkt im Arbeitsjahr 2018/19.

Wir beziehen uns damit auch auf die Leitlinien der kfb, in denen es zum Beispiel heißt: „Die kfb unterstützt Frauen, ihre Persönlichkeit im religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Bereich zu entfalten. Frauen werden in der kfb ermutigt, eigenständig und schöpferisch zu leben.“ Auf der Vorderseite des Plakates stellen wir Euch Frauen vor, die ihr Leben mit der kfb gestalten. Diese Frauen stehen für viele kfb-Frauen in ganz Österreich, für Frauen, die durch ihr Christin-Sein verantwortungsvoll Kirche und Welt mitbauen.

Viel Freude, Kraft und Segen durch die Geistkraft Gottes in der Gemeinschaft der kfb wünschen Euch

Veronika Pernsteiner, Vorsitzende der kfbö
Eva Oberhauser, Stv. Vorsitzende der kfbö
Petra Unterberger, Stv. Vorsitzende der kfbö
Regina Augustin, Generalsekretärin der kfbö



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG: MONATSIMPULSE 2018/19

12 RUNDENMODELLE - Neuer gesamt-österreichischer Behelf

Rundenmodelle, Praxisbausteine, Lieder und Gebete sind in diesem Behelf enthalten. Die Gedanken und Impulse zu jedem Monat kommen von kfb-Frauen aus allen Diözesen und verbinden sich zu einem Netz, das uns trägt und stärkt. Die Modelle beinhalten u.a. Spiritualität, biblische Impulse, die Aktion Familienfasttag, Pilgern, Gleichberechtigung von Frau und Mann, Lachen und Humor. Für die Frauengruppe, die Pfarre, Schulkassen, für mich.

A4-Format, 48 Seiten in Farbe - Preis € 4,-

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit

GOTTESDIENST ÜBER DEN HUMOR ALS GÖTTLICHE TUGEND

Vorbereitung

Liedtexte für alle, weiße Servietten als Symbol für zerbrochene Teller, zwei Frauen für den kurzen Dialog zwischen Ernestine und Humora anfragen, den „Wendetext“ für alle TN kopieren

Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (als Kanon gesungen)

Eröffnung

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Freundlicher, liebender und humorvoller Gott, wir sind hier zusammengekommen, um uns zu besinnen, um dir zu danken und auf dich zu hören. Weil du das Heil aller Menschen willst, dürfen wir darauf vertrauen, dass wir dir fröhlich und vergnügt am allerliebsten sind! Du schenkst uns Lebensfreude und bringst uns zum Lächeln. Du bist Mensch geworden, um unsere Klage in Jubel zu verwandeln. Wir danken dir dafür. Amen.

Lied „Ich lobe meinen Gott“ – David 33, 1. Strophe

Einführung

Wir wollen heute über eine besondere Begabung nachdenken, die Gott zu verschenken hat:

Den Humor. Humor, werden jetzt einige vielleicht denken – hat denn Gott schon jemals gelacht? Wissen wir, ob Jesus zum Lachen zumute war? Das Neue Testament gibt darauf jedenfalls nur sehr dürftige Hinweise.

Wir alle kennen vermutlich humorvolle Menschen, in deren Gesellschaft wir uns wohlfühlen. Was macht sie so angenehm? Ein bekanntes Sprichwort sagt: Humor ist noch da, wenn die gute Laune längst verfliegen ist

und sich die Probleme eingeschlichen haben. Dem Humor vergeht das Lachen nicht so schnell, er ist voller Hoffnung und Zuversicht. Humor ist fehlerfreundlich. Er ist immer geneigt an positive Veränderung zu glauben. Er wohnt im gütigen Herzen und hat deshalb nichts gemein mit Zynismus und Spott.



Humor wirkt tief, und er weckt die Fähigkeit, Geschehnisse positiv umzudeuten. Dabei geht es nicht um dramatische Vorfälle und tiefe Lebenskrisen. Diese vorschnell mit Humor zu nehmen und positiv zu bewerten, wäre geradezu zynisch. Doch bei den allermeisten täglichen Sorgen und Problemen ist nicht der Sachverhalt entscheidend, sondern die Bedeutung, die wir ihm beimessen – wie folgender kleiner Dialog zeigt:

Anspiel

Auf dem Boden liegen die zerknüllten Servietten, als Symbol für zerbrochene Teller.

Ernestine: Oh nein, Humora, du hast ja schon wieder Teller fallen lassen!

Humora: Aber Ernestine – reg' dich nicht so auf, das ist doch nur Porzellan. Hauptsache, ich habe mir nicht weh getan.

Ernestine: Nicht weh getan, nicht weh getan! Und weißt du, was das wieder kosten wird?

Ein Kaffeeteller – zwei Euro, zwei Untertassen – 80 Cent, der EsstellerAch Gott, mein Blutdruck geht schon wieder in die Höhe!
Humora (unterbricht sie): Wenigstens waren die Teller noch nicht gespült, als sie heruntergefallen sind!

Gebet

Guter Gott, wie oft noch?
Wie oft im Leben kommt etwas dazwischen,
bringt unsere Pläne durcheinander,
stört die Erwartungen, erzeugt Druck und wirft Fragen auf.

Wir sind gereizt, genervt, wütend
oder traurig, machen uns Sorgen,
malen uns aus, wie es hätte sein können.

„Der Mensch denkt, Gott lenkt“,
sagt das Sprichwort,
aber das bist nicht du,
der uns durcheinanderbringt,
die Verwirrung und der Ärger stecken in uns,
ziehen uns runter.

Wir bitten dich – schenke uns Gelassenheit,
die Dinge zu nehmen, wie sie sind,
und den nötigen Humor,
damit wir uns den heutigen Tag nicht
verderben lassen. Amen.

Lied „Sing mit mir ein Halleluja –
David 101, 1. 2. und 4. Strophe

Evangelium

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus: Lk 19, 1-10

Gedanken zum Evangelium

Da sitzt er nun, der klein gewachsene Geizkragen, der Gerne-Groß Zachäus. Jesus traut ihm zu, dass er sich ändern kann und will. Sonst wäre der Zöllner nicht auf den Baum geklettert. Wir können uns die Szene, die ja auch etwas Komisches hat, noch ein

wenig ausmalen. Vielleicht spricht Jesus ihn mit einem humorvollen Unterton an: Komm schnell herunter, Zachäus – von deinem hohen Ross, von dem Ast, an dem du sägst, vom Baum, auf dem du sitzt wie eine Frucht. Die Zeit ist reif – ich muss heute bei dir zu Gast sein. Mit diesem Satz provoziert Jesus. Er will den Teufelskreis durchbrechen, und die Umstehenden haben etwas, worüber sie sich das Maul zerreißen können. Vielleicht geht ihnen ja auch ein Licht auf, wer weiß? Ich will bei dir einkehren, damit du umkehrst, sagt Jesus. Damit du deine Vergehen nicht mehr unter den Teppichkehrst und für die anderen beispielhaft sein kannst. Außerdem gibt es bei dir bestimmt etwas Gutes zu essen und zu trinken, du hast ja Geld genug, um richtig aufzutischen. Denn du weißt: einem guten Mahl bin ich nie abgeneigt.

Haben Sie die Szene vor Augen? Können Sie sich vorstellen, wie sie – mit Humor betrachtet – lebendig wird? Humor betont die Stärken und übertreibt zugleich die Schwächen und das fehlerhafte Verhalten der Beteiligten so sehr, dass sie an Gewicht verlieren. Was bleibt, ist der Perspektivenwechsel und die Hoffnung auf positive Veränderung.

STILLE

Lesung „Wendertext“

Jede TN erhält den Text. Im Glaubensbekenntnis sind wichtige Grundaussagen der christlichen Lehre zusammengefasst. Die Worte gehen uns über die Lippen, aber nicht immer erreichen sie unser Herz in der Tiefe. An welchen Gott glauben wir? An den strengen, gerechten, höchsten, heiligen wahren, unsterblichen, dreieinigen, oder gar an den ewig Humorvollen?

Wir lesen den Text nun gemeinsam und tauschen uns anschließend kurz darüber aus.

WENDETEXT: GIBT'S WAS ZU LACHEN?

Gott lächelt uns jeden Tag verschmitzt zu und hört unser Gelächter wie Musik!
Nein. Tatsache ist,
dass Gott streng ist und wir ihm durch unser Versagen ewig die gute Laune verderben
Ich denke nicht
Dass Gott immer wieder Gnade vor Recht ergehen lässt
Dass Jesus der Gottessohn etwas zu lachen hatte hier in diesem Jammertal
Dass der Geist Gottes wirklich in der Welt lebendig ist
Die Wahrheit ist
Dass Christsein ausschließlich eine ernste Sache ist und ein schweres Los.
Ich weigere mich zu glauben
Dass ich einfach angenommen bin, aus Fehlern lernen und mich freuen darf wie ein Kind
Und
Dass Gott es mit Humor nimmt, wenn mir etwas total daneben geht
Es ist doch ganz klar
Dass Gott dem Bösen in der Welt keinen Einhalt gebietet
Dass Jesus vergeblich für uns gelebt hat und gestorben ist
Dass der Heilige Geist in der Kirche verrammelte Türen und Fenster vorfindet
Ich kann unmöglich glauben
Dass in der Zukunft die Hoffnung liegt und die Menschen sich bessern
Es wird sich zeigen
Das Leben ist hart und endet tödlich
Du liegst falsch, wenn du glaubst
An jedem Morgen bringt ein neuer Tag die Chance für einen neuen Anfang
Ich bin überzeugt
Bemühungen sind sinnlos, das Christentum wird bald ausgestorben sein
Es wäre ein trauriger Irrtum, würde ich sagen:
Als ich zur Welt kam, brachte ich eine frohe Botschaft aus dem Himmel mit!
Humor ist eine göttliche Tugend!



*Jetzt lesen wir den Text noch einmal,
aber diese Mal umgekehrt, von unten
nach oben – Zeile für Zeile.
Mit Humor betrachtet verändert sich
nicht nur der Sinn des Textes,
sondern auch vieles andere im Leben!*

Freie Fürbitten

Vaterunser

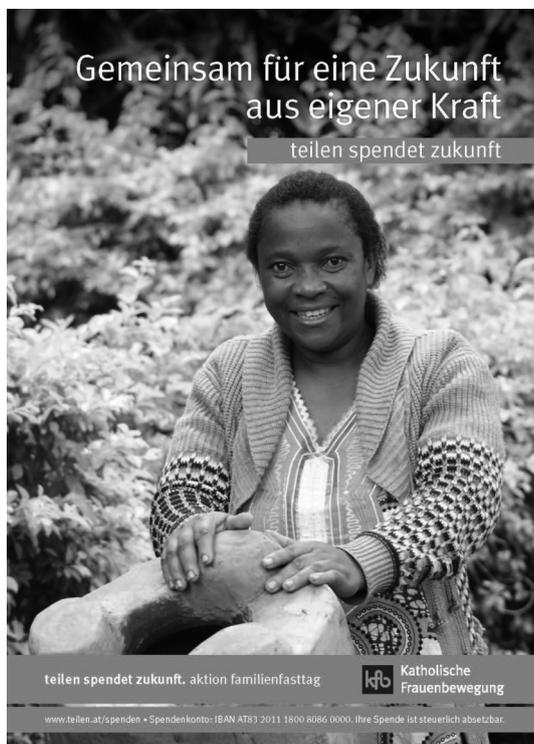
Segensbitte

Wenn wir wieder auf unseren Wegen sind,
in unseren eingefahrenen Gewohnheiten,
dann heitere uns auf und bring uns zum
Lächeln, freundlicher Gott.
Darum bitten wir im Heiligen Geist der
Freude. Amen.

Lied „Herr segne uns“ – David 104

*Quelle: Die Mitarbeiterin 4/2016,
Regina Groot Bramel
Überarbeitet von Heidi Rauchegger*

Aktion Familienfasttag 2019



Unter "teilen spendet zukunft" setzt sich die Katholische Frauenbewegung für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika ein.

2019 ruft der Familienfasttag in ganz Österreich wieder zum Teilen auf, dieses Jahr unter dem Motto „Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft“.

Genauere Info unter www.teilen.at. Unterlagen erhalten Sie auch im kfb-Büro – wir schicken sie Ihnen gerne zu.

In unserer Diözese findet der Familienfasttag am Aschermittwoch statt, dabei wird das Opfer für den Familienfasttag eingehoben.

Wir danken für Ihre Unterstützung - jeder gespendete Euro ist ein wertvoller Beitrag zu einer besseren Zukunft.

EINLADUNG zum Benefiz-Suppenessen

Aschermittwoch, 6. März 2019, 12,00 Uhr, Landhaus Bregenz
Die Vorarlberger Landesregierung und die Katholische Frauenbewegung laden alle dazu herzlich ein.

teilen spendet zukunft

Eine etwas andere Art zu teilen

Teilen spendet Zukunft – gemeinsam Spenden schenken

- Sie feiern Geburtstag oder ein anderes Jubiläum und wollen Ihr Glück mit anderen teilen.
- Sie wollen den Reinerlös einer Veranstaltung oder diverser Märkte einem sinnvollen Zweck zuführen.
- Sie wollen den Familienfasttag anstelle von Kranzspenden begünstigen.
- Sie wollen in Ihrem Betrieb für eine sinnvolle Sache sammeln.

Ihre Spenden ermöglichen es der kfb mit der Aktion Familienfasttag Frauenprojekte zu unterstützen. Sie haben die Möglichkeit, eines von fünf ausgewählten Projekten zu begünstigen.

Sie erhalten Beratung, Folder, Danke-Karten und weiteres Info- und Bildmaterial für ihr Fest, für ihre Veranstaltung.

Beratung u. Informationen: Dr. Birgit Huber,
Referentin Aktion Familienfasttag,
T 055223485-204,
birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.at



Der Weltgebetstag – Ökumenisch & weltweit

Freitag, 1. März 2019



Der Weltgebetstag verbindet Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen in aller Welt.

Jeden ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 170 Ländern, rund um die Erde, 24 Stunden lang, einen Ökumenischen Weltgebetstag, dessen Liturgie jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird.

2019 laden Frauen aus Slowenien - unserem südlichen Nachbarland – ein, unter dem Titel „Kommt, alles ist bereit!“

Obwohl sich seit den Zeiten des Kommunismus vieles verändert hat gibt es in Slowenien immer noch soziale Ungerechtigkeit, Armut und Ausgrenzung. Von solchen, am Rande stehenden Menschen, berichten uns die Frauen in ihrer Liturgie, (Lk 14,15-24).

Mit den Projekten in Slowenien, Indien, Guatemala und einigen anderen Ländern, so auch in Österreich, unterstützen wir Frauen und Jugendliche, ein selbstbestimmtes Leben finden zu können.

EINLADUNG

Einladung zum Vorbereitungstreffen:

Freitag, 11. Jänner, 14.30-17.30 Uhr
Bildungshaus St. Arbogast
Bitte anmelden: 05577/88381 oder
0676/832405200, ingrid.haerle@gmx.at

Spendenkonto:

Erste Bank / IBAN: AT732011182259641200
BIC: GIBAATWW

Ein großer DANK an alle, die 2018 ihre Verbundenheit mit dem Weltgebetstag ausgedrückt haben.

Durch Ihre Hilfe wurde der Weltgebetstag in Vorarlberg 13 x gefeiert und es konnten 4.763,29 € für die Projekte in Surinam überwiesen werden.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE AUCH 2019 DEN WELTGEBETSTAG.

Ingrid Härle

Reisetipp



kfb Frauenreise nach Dresden und Görlitz
inspiriert von Hildegard Burjan



Nach dem großen Erfolg der letzten Reise 2017 und auf vielfachen Wunsch geht die nächste Frauenreise der Katholischen Frauenbewegung Österreich 2019 nach Dresden und Görlitz.

Das gemeinsame Unterwegssein ist eingebettet in liturgische Feiern und bietet Gelegenheit für Begegnung und Austausch.

Freitag, 23. August bis Mittwoch, 28. August 2019

Alle Informationen finden Sie auf www.kfb.at,
Unterlagen und Anmeldekarte sind im kfb-Büro erhältlich – 05522 3485-212
Pauschalpreis pro Person: € 695,- im DZ,
€ 810,- im EZ

Anmeldeschluss: Donnerstag, 28. Feb. 2019

„Erfolgsversprechend . FRAUEN FÜHREN.“

Zu Gast: Dr.in Magdalena Holztrattner (seit 2013 Direktorin der ksoe; Theologin, Sozialethikerin, Führungskräfteentwicklerin, Coach)

Termine

WELTGEBETSTAG - VORBEREITUNG

„Kommt, alles ist bereit“

Liturgie von Frauen aus Slowenien

Termin: Freitag, 11. Jänner, 14.30 -17.30 Uhr,
BH St. Arbogast

BENEFIZ-SUPPENESSEN

Aschermittwoch, 6. März 2019, 12.00 Uhr,
Landhaus Bregenz

Teilen spendet Zukunft – bitte helfen Sie mit
Die Vorarlberger Landesregierung und die Katholische Frauenbewegung laden herzlich ein.

EIN TAG FÜR MICH - Freizeittag für Frauen Vormittag

„Pflege das Leben, wo du es triffst“

Ein Leben auf Grundlage der Hildegardlehre bedeutet einen Zugewinn an Lebensfreude und Lebensqualität, an Freiheit und Eigenverantwortung. Sie lernen die Grundzüge dieser Lehre kennen und entdecken Möglichkeiten, diese in ihren Alltag zu integrieren.

Referentin: Brigitte Pregoner, Hildegardberaterin, Buchautorin, Begründerin der Hildegardakademie

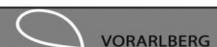
Nachmittag

Workshop zum Vortrag mit Brigitte Pregoner

Floristik mit Barbara Dünser-Belej

Kosten: Kursbeitrag € 45,-

Termin: Mi 27. März oder Do 28. März 2019,
9.30-17 Uhr, BH St. Arbogast



FrauenSalon

Di 30. April 2019, 19.00 Uhr, BH Batschuns

Kosten: € 10,- inkl. Apéritif,

Anmeldung:

T 05522 442900, bildungshaus@bhba.at

Rosen im Winter

Eine Geschichte zum Jahresbeginn

Alle Jahre wieder überkommt mich ein Januar-Blues. Nachdem der Christbaum aus dem Wohnzimmer verschwunden ist, die Lichterketten und Kerzenständer in Kisten verstaut und die letzten Krümel der Weihnachtsplätzchen verputzt sind, bleibe ich zurück. Inmitten von Januargrau und wenig Aussicht auf Frühling. Nach der hellen Zeit von Advent und Weihnachten erscheint alles etwas trostlos, und es dauert, bis das Leben sich wieder lichtet.

Irgendwie wäre mir jetzt nach Winterschlaf. So lang und so tief, bis es um mich herum wieder zu knospen und zu blühen beginnt. Aber so sehr ich mich auch unter Kissen und Decken zu verstecken versuche: Das Leben geht weiter, die Tage vergehen.



Doch dann lese ich in einem Buch von Amy Bloom: „Gott hat uns ein Gedächtnis gegeben, damit wir auch im Winter Rosen haben.“ Ich schreibe mir diesen Satz auf ein Stück feines Papier, male eine Rose daneben und hänge es gut sichtbar an die Kühlschranktür. Wann immer ich sie nun öffne, um mir einen Joghurt oder die Zutaten fürs Mittagessen herauszunehmen, fällt dieser Satz in mein Blickfeld.

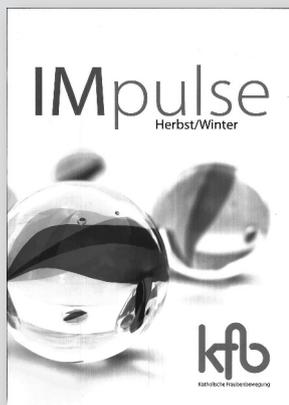
Rosen im Winter. Und dann gehe ich auf Reisen. Mit dem Kopf. Und mit dem Herzen. Ich löfle meinen Joghurt und erinnere mich an laue Sommerabende in Südfrankreich und an Abendessen im Tausend-Sterne-Hotel. Ich denke an Hochzeiten im Spätherbst, goldenes Laub auf dem Brautkleid und Tanzen, als gäbe es kein Morgen mehr. Mir fallen die Gespräche mit meinen Großeltern ein, das Zwiebelkuchenessen mit der ganzen Nachbarschaft, die Lampions im Garten. In meinem Kopf ist alles da. Erinnerungen an Vergangenes und dann auch ganz langsam die Vorfreude auf Kommendes.

Ich lerne zu schätzen, was der Januar mir schenkt. Zeit nämlich. Mehr Zeit als sonst. Es scheint, als bräuchte das Jahr noch eine Weile, um wirklich in Gang zu kommen. Freunde und Kollegen sind nochmal im Winterurlaub. Immer wieder flattert eine Abwesenheitsnotiz in mein Mail-Fach. Und dann beginnt es eines Nachmittags plötzlich zu schneien. Die Welt wird leise. Die Autos bremsen. Die Bahn kommt nicht. Und auch meine Schritte werden langsamer. Ich habe es nicht eilig. Für den Frühjahrsputz ist es noch zu früh. Abgabetermine können warten. Jetzt ist jetzt. Jahresbeginn. Januar. Und damit Zeit, sich ins Gedächtnis zu rufen, was war und was kommt.

Neben dem Zettel mit der Rose hänge ich eine Liste voller Erinnerungen. Und dann noch eine.

Mit dem, worauf ich mich im neuen Jahr freue. Auf aller Anfänge Anfang. Willkommen, neues Jahr. Mögest du erblühen. Rosenschön.

Hanna Buiting



LIEBE LESERINNEN!

Liebe Leser/Innen!

Bitte unterstützen Sie unsere Zeitung mit freiwilligen Spenden - einen Erlagschein haben wir beigelegt. Wir freuen uns über dieses Zeichen der Wertschätzung.

Da die Portokosten sehr teuer sind, bitten wir um eine kurze Mitteilung, wenn Sie die „Impulse“ nicht mehr wünschen.

T 05522/3485-212, E kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

Für Ihr Verständnis und Ihre Mühe bedanken wir uns im Voraus.

Österreichische Post AG Info.Mail
Entgelt bezahlt

